Resümee zum GIS-Day

**Ablauf:**

Der Workshop „New York virtuell mit Google Earth erkunden“ bestand aus insgesamt fünf Aufgabenstellungen. Zu Beginn sollten die Workshopteilnehmer/innen die Stadt New York mit Hilfe von Google Earth topographisch einordnen. Die zweite Aufgabe war eine Slido-Umfrage, die mit den Antworten der ersten Frage bearbeitet werden konnte. Anschließend sollten Merkmale (der Central Business District, ein Wohngebiet, einen Erholungsraum, eine Hauptverkehrsroute und eine Sehenswürdigkeit) einer Großstadt in Google Earth verortet werden. In der darauffolgenden Aufgabe sollten die Schüler/innen von den Workshopleiterinnen bereits gesetzte Markierungen in einem Wohngebiet und in einem CBD suchen, sich in der Umgebung mit Hilfe des Tools „Google Street View“ umsehen und Unterschiede zwischen dem CBD und dem Wohngebiet feststellen. Aufgabe 5 war wieder eine Slido-umfrage, in der die Workshopteilnehmer/innen Merkmale eines Central Business Districts nennen sollten. Am Ende des Workshops bewerteten die Schüler/innen den Workshop in einer Slido-Umfrage.

**Persönliches Resümee:**

Obwohl ich dank des „Einführungspraktikums B“ bereits Erfahrungen mit Online-Unterricht sammeln durfte, war das Abhalten dieses Workshops aus verschiedenen Gründen eine Herausforderung: Zum einen war im Vorhinein nicht bekannt, wie viele Schüler/innen am Workshop teilnehmen werden. Zum anderen kannten wir die Workshopteilnehmer/innen nicht und daher wussten wir auch nicht, welche inhaltlichen Voraussetzungen die Schüler/innen mitbrachten.

Hilfreich während des Workshops war, dass sich der Co-Moderator um alle technischen Belangen kümmerte, und sich die Workshopleiterinnen so rein auf die Ausführung des Workshops widmen konnten. Im Vorfeld hilfreich war die Generalprobe des GIS-Days am 11.November, in deren Anschluss wir konstruktive Kritik und Verbesserungsvorschläge für unseren Workshop erhielten. Ein weiterer Aspekt, welcher die Ausführung des Workshops für mich vereinfachte, war die Tatsache, dass der Workshop von zwei Personen geleitet wurde.

Aufgrund bereits oben genannten Gründen, war es eine Herausforderung den Workshop online abzuhalten. Eine weitere Schwierigkeit war, dass man nicht sehen konnte, wie weit die Schüler/innen mit den Arbeitsaufträgen sind. Man musste immer nachfragen, und bekam leider auch nur von einem Bruchteil der Schüler/innen eine Antwort. Außerdem arbeiteten einige Schüler/innen mit der Web-Version von Google Earth, und nicht – wie von uns gewünscht – mit der Desktop Version. Da einige Funktionen in der Webversion anders sind, als in der Desktop-Version, mussten wir manche Arbeitsaufträge zweimal erklären, was etwas mühsam war.

Um den Workshop zu verbessern, hätte man eventuell die Schüler/innen in Kleingruppen aufteilen sollen, sodass sie sich in den „Break-out-rooms“ miteinander austauschen können, und dadurch auch voneinander gegenseitig lernen.